

Auf einen Blick

EISHOCKEY

MSL

Seewen - Wiki-Münsingen	4:3
Dübendorf - HCV Martigny	7:1
Düdingen - Basel	1:5
Bülach - Lyss	0:4
Chur - Huttwil	3:2 n.P.
Arosa - Thun	3:1
1. Huttwil	4 2 1 1 0 16:10 9
2. Dübendorf	4 2 1 1 0 20:13 9
3. Arosa	4 3 0 0 1 12:9 9
4. Seewen	4 2 1 0 1 15:12 8
5. Bülach	4 2 0 1 1 14:12 7
6. Lyss	4 2 0 0 2 11:8 6
7. Basel	4 2 0 0 2 13:9 6
8. Martigny	4 1 1 1 1 13:15 6
9. Chur	4 1 1 1 1 8:12 6
10. Thun	4 1 0 1 2 12:12 4
11. Düdingen	4 0 1 0 3 7:19 2
12. Wiki-Münsingen	4 0 0 0 4 8:18 0

1. LIGA

Rheintal - Argovia Stars	1:4
Luzern - Herisau	7:3
Reinach - Bellinzona	5:2
Wetzikon - Pikes Oberthurgau	3:5
Frauenfeld - Wil	2:3
Prättigau-Herrschaft - Burgdorf	2:3 n.V.
1. Pikes Oberthurgau	4 4 0 0 0 18:7 12
2. Burgdorf	4 2 1 0 1 13:6 8
3. Wil	4 2 1 0 1 17:12 8
4. Wetzikon	4 2 1 0 1 15:11 8
5. Luzern	4 2 0 1 1 13:13 7
6. Herisau	4 2 0 0 2 13:15 6
7. Rheintal	4 2 0 0 2 10:14 6
8. Argovia Stars	4 1 1 0 2 11:12 5
9. Prättigau	4 1 0 2 1 10:15 5
10. Reinach	4 1 0 0 3 11:17 3
11. Bellinzona	4 1 0 0 3 11:16 3
12. Frauenfeld	4 0 0 1 3 7:11 1

2. LIGA

Weinfelden - Eisbären St. Gallen	5:6
Lenzerheide-Valbella - Dielsdorf-Niederhasli	5:4
Kreuzlingen - Engiadina	4:1
Dürnten - St. Moritz	3:4 n.V.
Bassersdorf - Illnau-Effretikon	1:5
1. Kreuzlingen	3 2 1 0 0 9:4 8
2. Illnau-Effretikon	3 2 0 0 1 12:6 6
3. Lenzerheide	3 2 0 0 1 13:12 6
4. Dürnten	3 1 1 1 0 12:11 6
5. St. Moritz	3 1 1 0 1 12:12 5
6. Eisbären St. Gallen	3 1 0 1 1 12:13 4
7. Engiadina	3 1 0 1 1 9:11 4
8. Dielsdorf	3 1 0 0 2 11:12 3
9. Bassersdorf	3 0 0 0 2 9:14 3
10. Weinfelden	3 0 0 0 3 15:19 0

FUSSBALL

3. LIGA, GRUPPE 1

Bad Ragaz - Glarus	3:1
Thusis-Cazis - Valposchiavo Calcio	2:2
Landquart - Weesen II	4:1
Uznach - Sargans	3:2
Lumnezia - Surses	1:1
Eschenbach - Trun/Rabius	8:2
1. Eschenbach	6 5 1 0 23:7 16
2. Bad Ragaz	6 4 2 0 17:4 14
3. Glarus	6 4 1 1 14:7 13
4. Landquart	6 3 1 2 15:10 10
5. Sargans	6 3 0 3 12:10 9
6. Valposchiavo	6 2 3 1 11:8 9
7. Thusis-Cazis	6 2 1 3 6:17 7
8. Surses	6 2 1 3 8:10 7
9. Uznach	6 2 1 3 11:14 7
10. Trun/Rabius	6 2 0 4 10:15 6
11. Weesen II	6 1 0 5 3:17 3
12. Lumnezia	6 0 1 5 3:14 1

Ein gemütlicher Sonntag

Der HC Davos gewinnt gegen Aufsteiger Ajoie nach einem Startfurioso mit 6:0. Trotz der geglückten Cupfinal-Revanche offenbarte das Wochenende auch die Problemzonen der Bündner.

von Roman Michel

Der Sonntag war für den HC Davos ein guter Tag. Es ist kurz nach 18 Uhr, Sven Jung sitzt ziemlich entspannt auf der Ersatzbank. «Ja, etwa so stellt man sich einen Sonntag vor», so der 26-Jährige. 6:0 hatte der HCD gegen Ajoie gewonnen. Und weil Jung Verteidiger ist, ist dieser gute Tag für ihn persönlich vielleicht noch etwas besser. «Es tut immer gut, zu null zu spielen.» Erst recht nach dem bisherigen Saisonverlauf.

Defensive Mängelliste

32 Gegentore hat der HCD in dieser noch jungen Spielzeit bereits kassiert. Nur die Kellerteams Ajoie, Langnau und Servette stehen in dieser Statistik noch schlechter da. Es gehört zum offensiven Spielstil der Bündner, dass sie den einen oder anderen Gegentreffer mehr in Kauf nehmen, sie gehören mit ihren 36 Toren vorne zu den Top 3 der Liga. Doch die defensiven Nachlässigkeiten werfen Fragen auf. Am Samstag, beim 3:6 gegen Fribourg-Gottéron, verlor Chris Egli an der Bande die Scheibe, auch weil er kaum Unterstützung seiner Teamkollegen erhielt. Vor dem 0:2 stimmte die Zuordnung in der gesamten Davoser Defensive überhaupt nicht. Beim 1:4 stand keiner beim aufgerückten Verteidiger Philippe Furrer. Beim 1:5 leistete sich Sven Jung in der gegnerischen Zone erst einen bösen Fehlpass und liess sich in der Rückwärtsbewegung auch noch von Julien Sprunger vernaschen – wobei auch Gilles Senn nicht zum ersten Mal in dieser Saison eine äusserst unglückliche Figur abgab. «Individuelle Aussetzer, Flüchtigkeitsfehler, dem System nicht treu geblieben», zählte Jung die Mängel auf.

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass der HCD am Sonntag mit Sandro Aeschlimann, er kam zu seinem erst zweiten Einsatz, erstmals in dieser Saison zu null spielte. Wobei



Erstes Saisontor: Valentin Nussbaumer jubelt über das 2:0.

Bild Gian Ehrenzeller / Keystone

der Schlussmann nur selten gefordert war. Gerade im ersten Drittel überrollten die Bündner die bemitleidenswerten Gäste richtiggehend. Matej Stransky stocherte die Scheibe mit der ersten Torchance überhaupt über die Linie, 19 Sekunden waren da erst ge-

«Ich war selbst etwas überrascht, wie einfach wir zu den Toren gekommen sind.»

Sven Jung
Verteidiger HC Davos

spielt. Den zweiten Angriff schloss Valentin Nussbaumer nach 41 Sekunden mit seinem ersten Saisontreffer ab. Nicht einmal 100 Sekunden später machte Chris Egli den Davoser Traumstart mit dem 3:0 perfekt. «Ich war selbst etwas überrascht, wie einfach wir zu diesen Toren gekommen sind», gab Jung zu. Die Partie war gelaufen, da hatte sie noch kaum begonnen. Und der HCD schaffte es endlich selbst vorzulegen, nachdem er zuletzt gegen Lausanne, Ambri und Gottéron stets ein frühes Gegentor kassiert hatte. «Dieses Mal gingen wir von Beginn an konsequent ins Pressing und setzten der Scheibe stets nach», so Jung.

Bemerkenswerte Breite

Nun war Ajoie in dieser Verfassung nicht wirklich ein Gradmesser. Ja, der

Aufsteiger, der dem HCD vor eineinhalb Jahren am Cupfinal die wohl schmerzhafteste Niederlage in der Ära Wohlwend zugeführt hatte, war phasenweise heillos überfordert. Und doch lieferte die Partie dem HCD etwa die Erkenntnis, dass er in der Offensive eine bemerkenswerte Breite verfügt, mit der er jedem Gegner weh tun kann. Sämtliche vier Linien kreierten gegen Ajoie Torgefahr, bloss die wegen der Verletzung von Enzo Corvi neu zusammengestellte, nominell erste Formation blieb ohne Erfolgserlebnis. Dafür traf Dennis Rasmussen, auch er noch im ersten Drittel, zum zweiten Mal seit seiner Ankunft in der Schweiz (zum zwischenzeitlichen 4:0). Nach Startschwierigkeiten scheint der Schwede auf Schweizer Eis immer mehr Fahrt aufzunehmen.

Dass der HCD nach dem furiosen Startdrittel in den Verwaltungsmodus schaltete, ist irgendwie naheliegend. Er blieb damit aber erneut den Beweis schuldig, dass er sein Spiel über die volle Distanz durchzuziehen vermag. Gegen Langnau (4:5 n.V.) und die ZSC Lions (3:4) wurde ihm dies jüngst in den Schlussminuten zum Verhängnis. Gegen dieses limitierte Ajoie blieb es folgenlos. Julian Schmutz und Simon Knak sorgten im letzten Drittel gar für die Treffer Nummer 5 und 6 – und damit für den Sonntag, wie sich ihn Sven Jung und seine Teamkollegen vorgestellt hatten.

Davos - Ajoie 6:0 (4:0, 0:0, 2:0)

3774 Zuschauer. - SR Wiegand/Hungerbühler, Gnemmi/Kehrl. - Tore: 1. (0:19) Stransky (Rasmussen, Bromé) 1:0. 1. (0:41) Nussbaumer (Stransky, Bromé/Powerplaytor) 2:0. 3. Chris Egli (Julian Schmutz, Stoop) 3:0. 16. Rasmussen (Stransky, Bromé) 4:0. 48. Julian Schmutz (Knak, Chris Egli) 5:0. 59. Knak (Chris Egli, Julian Schmutz) 6:0. - Strafen: 2mal 2 Minuten gegen Davos, 3mal 2 Minuten gegen Ajoie. Davos: Aeschlimann; Dominik Egli, Wellinger; Nygren, Heinen; Zraggen, Jung; Stoop, Barandun; Wieser, Prassl, Ambühl; Stransky, Rasmussen, Bromé; Simic, Nussbaumer, Frehner; Knak, Chris Egli, Julian Schmutz. Ajoie: Wolf (S. Rissanen); Birbaum, Eigenmann; Gauthier-Leduc, Hauer; Rouiller, Pouilly; Bogdanoff, Helfer; Rohrbach, Romanenghi, Schwegg; Asselin, Devos, Frossard; Huber, Ness, Joggi; Frei, Macquat, Reto Schmutz. Bemerkungen: Davos ohne Corvi, Paschoud und Dino Wieser (alle verletzt) sowie Ritzmann (überzählig), Ajoie ohne Hazen und Östlund (beide verletzt).

Lob und Visionen am Geburtstagsfest

Mehr als 200 Gäste waren am Samstag im GKB-Auditorium beim offiziellen Teil der 100-Jahr-Feier des Bündner Fussball-Verbandes dabei. Bevor sie in der Festschicht stöberten und sich an der Ringstrasse gemeinsam das Prominentenspiel anschauten, wurde nach der Delegiertenversammlung und beim Apéro riche zurück und auf die kommenden 100 Jahre vorwärts geschaut. Präsident Claus Caluori sprach in seiner Festrede davon, dass man in Graubünden alte Zeiten aufleben lasse wolle. Konkret wünscht er sich einen Bündner Klub, der wieder im nationalen Fussball mitspielen kann. Den Grundstein dafür sollen die Nachwuchsmannschaften bilden, die der Verband seit vielen Jahren unterhält. Diese Talentschmiede lobte auch Jon Domenig Parolini. Auf dem Weg von Termin 1 in St. Moritz zu Termin 3 im Puschlav macht der Regierungsrat in Chur Halt und sprach davon, dass «Taktik, Ausdauer und Kondition» in der Politik genauso wichtig seien wie im Fussball.

Peru-Leibchen und «Eisball»

An der Infrastruktur für künftige sportliche Höhenflüge soll es nicht schei-

tern. Churs Stadtpräsident Urs Marti stellte den aus Politik, Wirtschaft und Sport zusammengesetzten Gästen am Geburtstagsfest mit Stolz die neue Sportstätte «Eisball» auf der Oberen Au vor. Gleichzeitig outete er sich als Fan des FC Zürich und erzählte, dass er als Jugendlicher mit dem Peru- und dem Italien-Fanleibchen auf dem Fussballplatz stand.

Auszeichnung für Fussballerin

Dominique Blanc, Präsident des Schweizerischen Fussballverbandes, war trotz den anstehenden WM-Qualifikationsspielen des Nationalteams gegen Nordirland und Litauen «gerne nach Chur gekommen» und lobte in seinem Referat den Bündner Verband für seine «hervorragende Arbeit im Nachwuchsbereich». Doppelt freue ihn, dass in Graubünden der Frauenfussball gefördert werde. Dieser hat gemäss Blanc steigende Bedeutung. Mittlerweile würden in unserem Land 26000 Frauen regelmässig dem Ball nachrennen. Eine davon, Livia Peng vom FC Zürich, wurde vorgängig an der Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes denn auch als Bündner Fussballerin des Jahres ausgezeichnet.

Fussball: Ex-Nationalspieler zu Gast in Chur



Mit dem Prominentenspiel ehemaliger Schweizer Nationalspieler gegen eine Auswahl Churer Ex-Fussballer endeten am Samstag die 100-Jahr-Festigkeiten des Bündner Fussball-Verbandes. Vor zahlreichen Zuschauern gewannen die nationalen Ex-Stars Marco Zwysig, Georges Bregy und Milaim Rama und Co. den Match mit 6:2. Bilder Daniel Ammann